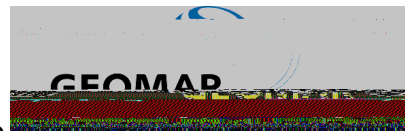


Pressemitteilung



! 52/2021

Jungfernfahrt auf der Spur des Kohlendioxids im Ozean Neuer autonomer Segler ergänzt Beobachtungsnetzwerk im tropischen Atlantik

01.10.2021/Kiel/Mindelo

Wie schnell erhitzen sich die Ozeane? Wie viel Kohlendioxid nimmt die Ozeane auf? Wie unterscheiden sich die regionalen Prozesse in den verschiedenen Meeresregionen und wie akkumulieren sie den Klimawandel? Wo sind die Konzentrationen von Kohlendioxid im Meer? Und wie lassen sich wichtige Veränderungen im Ozean angehen? Diese Fragen sind die zentrale Aufgabe der Expedition GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel, die von der Forschungsfahrt der Forschungsschiffe 'Albatross' und 'Dagmar' im Rahmen des europäischen Projekts



!

annahmen kann ein natürliches Floe, die die Auswirkungen der Klimaänderungen
kann.

Die tropischen Meeresregionen spielen im globalen Klima eine wichtige Rolle, nicht
Wechselwirkungen zwischen Ozean und Atmosphäre eine wichtige Rolle, nicht hinreichend
Ausschönung von Wärme und Kohlendioxid. Die Energie in den Tropen wird in die
globale Klimaenergie eingepeilt. Gleichzeitig gibt es in diesen Regionen noch einige
Meeresoberflächeneigenschaften, welche eine positive Bilanz der Energie im
tropischen Atlantik darstellen.

Darüber hinaus ermöglichen die Informationen Rückblicke auf die unmittelbaren
Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen. Die Segel ohne ist nicht mit einem
intensiven Echolot ausgestattet, welche normalerweise oberflächlich bis in 800 Meter
Tiefe in den Ozean hinein schauen und eine vertikale Verteilung von Zooplankton und Fischen in den
oberen 800 Metern